

# Auswirkungen von ADHS

Unter Konzentrationsstörungen und Impulsivität leiden in der Regel die Leistungen in Schule und Ausbildung. Manchmal treten die Schwierigkeiten erst im Gymnasium oder an der Universität auf.

Die Konfliktbereitschaft des Kindes, sein impulsives Auftreten, seine mangelnde Anpassungsfähigkeit und auch seine oftmals erhöhte Aggressivität belasten sein Verhältnis zu anderen Kindern. Häufig haben Kinder mit ADHS einen schlechten Kontakt zu Altersgenossen und spielen lieber mit wesentlich älteren oder jüngeren Kindern. Sie weichen auf die Rolle des Klassenclowns aus oder werden zum Sündenbock der anderen.

Leider landen manche dieser Kinder trotz normaler oder hoher Intelligenz auf der Sonderschule und ergreifen später ungeliebte Berufe.

Die Ablehnung der Mitmenschen kann zu psychischen Folgeschäden in Form von mangelndem Selbstwertgefühl, sozialem Rückzug, Depressionen, Drogenproblemen und erhöhter Suizidgefahr führen.

Die erkrankten Kinder wünschen sich durchaus besser lernen zu können, mit anderen Menschen besser auszukommen und weniger Probleme zu haben. Aber sie schaffen es nicht, das dafür nötige zu tun. Dies löst Schuldgefühle aus. Sie entwickeln sich zu Außenseitern. Freizeitaktivitäten wie „S-Bahn-Surfen“, „Air-Bagging“, etc. üben auf sie eine auffällige Anziehungskraft aus.

Etwa ein Drittel der Betroffenen leidet auch im Erwachsenenalter unter Aufmerksamkeitsstörungen. Weitreichende Probleme in Beruf und in persönlichen Beziehungen, bis hin zum Abgleiten in die Kriminalität, können die Folge sein.

Quelle: Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. (BVKJ)

**Kassenärztliche Vereinigung** –  
die Dachorganisation der  
niedergelassenen Ärzte und  
Psychotherapeuten in Berlin

**Bei der Suche nach einem Kinderarzt oder einem Kinder- und Jugendpsychiater in Ihrer Nähe hilft Ihnen auch die Kassenärztliche Vereinigung Berlin weiter: Unter der Nummer 31 00 3 - 222 erreichen Sie unseren Gesundheitslotsendienst.**